

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BB RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN

BBD Judentum

Österreich

Wien

Raubgut; Restitution

AUSSTELLUNGSKATALOG

25-2 ***Raub*** = Theft / hrsg. von Hannes Sulzenbacher und Gerhard Milchram im Auftrag des Jüdischen Museums Wien und des Wien Museums. - Wien : Jüdisches Museum Wien ; Wien Museum, 2024. - 99 S. : Ill. ; 24 cm. - (Sonderausstellung des Wien Museums ; 437). - Ausstellungskatalog Wien Museum Karlsplatz, 06.06.2024-27.10.2024. - ISBN 978-3-903419-12-4 : EUR 14.90
[#9631]

Der kleine Ausstellungskatalog ***Raub*** ist als künstlerische Ergänzung zu verstehen.¹ Die Ausstellung sowie diese Begleitpublikation entstanden im Rahmen der Aktion *25 Jahre Restitutionsforschung der Stadt Wien*;² hierzu liegt bereits ein ausführlicher Katalog vor.³ In diesem werden die Umstände von Entrechnung und Beraubung der jüdischen Bevölkerung Wiens erläutert und anhand einer Vielzahl von Biographien eindrücklich nachvollziehbar gemacht.

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1334301042/04> [2025-05-24, so auch für die weiteren Links].

² Vgl. ***Restituiert*** : 25 Jahre Kunstrückgabegesetz in Österreich / Birgit Kirchmayr und Pia Schölnberger (Hg.). - Wien : Czernin Verlag, 2023. - 397 S. : Ill. ; 24 cm. - (Schriftenreihe der Kommission für Provenienzforschung ; 9). - ISBN 978-3-7076-0824-3 : EUR 40.00.- Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1288182619/04> - Zuvor bereits: ***NS-Kunstraub in Österreich und die Folgen*** / [Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus]. Gabriele Anderl : Alexandra Caruso (Hrsg.).- Innsbruck [u.a.] : Studien-Verlag, 2005.- 313 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-7065-1956-4. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/969905343/04>

³ ***"In gutem Glauben erworben"*** : 25 Jahre Restitutionsforschung der Stadt Wien / hrsg. von Christian Mertens, Gerhard Milchram und Michael Wladika im Auftrag der Museen der Stadt Wien und der Wienbibliothek im Rathaus. - Wien : Czernin, 2024. - 351 S. : Ill. ; 27 cm. - ISBN 978-3-7076-0840-3 : EUR 40.00 [#9406]. - Rez.: ***IFB 25-1***

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12973>

Die Ausstellung, die vom Juni bis Oktober 2024 gemeinsam vom Jüdischen Museum Wien sowie dem Wien Museum veranstaltet wurde, befaßt sich näher mit einzelnen Personen und einigen der Objekte, die ihnen gestohlen – und nur teilweise – wiedergegeben wurden.⁴ Der kleine Katalog nutzt Erkenntnisse des eben erwähnten Katalogs ***In gutem Glauben erworben*** und faßt diese zusammen; die Texte wurden dazu gekürzt und konzentrieren sich stets auf ein Objekt anstatt eine ganze Sammlung zu besprechen, wie zum Beispiel bei Oskar Bondy (1870 - 1944). Im ursprünglichen Katalog erfahren wir viel über seine Sammlung aus „elfenbeinernen Krügen“, Pokalen, ganze Altären, Kacheln aus der Renaissance sowie Grafiken von Rembrandt (S. 76). ***Raub*** konzentriert sich nun auf eine flache Nähkassette, in der sich Wien-Ansichten von Balthasar Wiegand befanden sowie 22 Uhren, die zwischen August 1940 und Juni 1941 unrechtmäßig ins Uhrenmuseum gelangten. Wir sehen das Objekt abgebildet, aber nicht steril in einem undefinierten Raum, sondern als Filmausschnitt mit behandschuhten Händen, die das Objekt umfassen, einpacken, transportieren.

Der ganze Katalog ist bebildert mit Filmausschnitten, die zwar dokumentarisch aussehen, aber, laut Website des Jüdischen Museums, „als künstlerische Installation und temporäres Denkmal“ verstanden werden soll. Diverse dieser kleinen Filme wurden in der Ausstellung gezeigt und begleiteten Objektfotos sowie die Wandtexte, die nun hier als Büchlein versammelt vorliegen. Das Spannende: In den Filmen im Jüdischen Museum sehen wir Menschen, die die betreffenden Objekte begutachten und sie verpacken, um sie zu transportieren; so wird der Raub versinnbildlicht. Im Wien Museum hingegen liefen Filme, bei denen die Betrachtenden dabei zusehen konnten, wie die Objekte wieder ausgepackt und den städtischen Sammlungen einverleibt wurden. Was Objektfotos und Texte nur ansatzweise vermögen, zeigen die Filme ganz simpel und doch nachdrücklich: Es waren Menschen, die aktiv Beraubungen durchführten, und es waren Menschen, die dafür sorgten, daß Museen sich unrechtmäßig bereicherten. Gerade beim Thema Raubkunst flieht man gern in Floskeln wie „wurden gestohlen“ (so auch in dieser Rezension) und vermeidet es, auf den Umstand hinzuweisen, daß *jemand* Dinge gestohlen hat, daß *jemand* sich dazu entschlossen hatte, diesen Akt durchzuführen.

Es ist ungewöhnlich, in einem Ausstellungskatalog nicht nur Objekte zu sehen, sondern ständig Hände mit im Bild zu haben, die mit diesen Objekten hantieren, aber genau das macht den schmalen Katalog nicht nur zu einem Instrument der schnellen Wissensvermittlung, sondern genau zu dem, was die Ausstellungsmacher sich erhofften: zu einem kleinen Kunstwerk.

Anke Gröner

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

⁴ Ausstellungswebsites <https://www.jmw.at/ausstellung/raub> sowie <https://www.wienmuseum.at/raub>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13157>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13157>